Ereignisse Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Potsdam. Vor einiger Zeit wurden beide Feuerwehren der Stadt wegen eines Brandes in der Dampfdestillation, Sprit- und Essigfabrik von Gbr. Richter (Inh. B. Cohn). Burgstraße 37, alarmirt. Die Entstehungsursache blieb unermittelt, jedoch wird irgendwelche Unvorsichtigkeit vermuthet. Der Schaden ist erheblich, jedoch durch Versicherung gedeckt. Gänzlich vernichtet ist nur die Essigfabrik, während die Spritfabrik und die Dampfdestillation zum größten Theil erhalten wurden und völlig betriebsfähig geblieben sind.

Französisch = Buchholz. Im Dienst schwer verunglückt ist der Rangirer Otto Bastubbe von hier, welcher auf dem Bahnhof Pankow beschäftigt wurde. Er gerieth beim Abkoppeln eines Wagens unter dessen Räder, wobei ihm der rechte Unterschenkel zermalmt wurde. Der Verunglückte wurde nach dem Lazarus-Krankenhause geschafft, wo sofort zu einer Amputation des rechten Beines geschritten werden mußte.

Rixdorf. Vor kurzem wurde der 3½ Jahre alte Sohn des Arbeiters Karl Höhne, Wanzlickstraße 34, beim Ueberschreiten des Fahrdammes von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren. Der Knabe erlitt einen Schädelbruch, und war sofort todt.

Schmargendorf. Hier verließ die Frau des Kutschers Naß für einige Augenblicke die Wohnung, um einen Einkauf zu besorgen. Sie ließ ihr fünfjähriges Töchterchen ohne Aufsicht zurück. Als Frau Naß bald darauf wieder die Wohnung betrat, entdeckte sie in der Küchenecke die verkohlte Leiche ihres Kindes. Die Kleine war in Abwesenheit der Mutter im Wohnzimmer an den Ofen herangegangen, wobei ihre Kleider Feuer fingen. Von Schmerzen gepeinigt, lief nun das arme Geschöpf nach der Küche und mußte dort hilflos verbrennen.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Das Opfer eines Unfalls wurde der kürzlich vom Militär entlassene Arbeiter August Schulz. Er befand sich in der Nähe des Pregelbahnhofes am Holsteiner Damm, dicht an dem dort stehenden Prellbock, ohne darauf zu achten, daß eine Lowry sich in der Richtung dorthin bewegte. Diese drückte ihn mit einem Puffer so heftig gegen den Prellbock, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Leiche wurde in's Schauhaus überführt.

Bischofsburg. Hier ist das Kaufmann Frankenstein'sche Eckhaus am Markt bis auf die Ringmauern ausgebrannt. Das im Erdgeschoß befindliche Manufakturwaarengeschäft von Frankenstein ist zum größten Theil, das Uhrengeschäft von Stürz (des Commandeurs der Feuerwehr) vollständig ausgebrannt. Die im ersten Stock wohnende Familie des Bürgermeisters Klefeld konnte nichts retten.

Goldap. Vor kurzem gerieth der bei Grundbesitzer August Braun hierselbst beschäftigte Arbeiter Schawaller beim Häckselschneiden mit dem linken Fuß in die Verbindungskurbel und zwar so schwer, daß er sich einen komplizirten Bruch des Fußes zuzog. In dem Krankenhause wurde dem Schawaller der linke Fuß amputirt. Der Verunglückte ist erst seit drei Jahren verheirathet.

Heiligenbeil. Dieser Tage beging der Männergesangverein sein 30jähriges Stiftungsfest.

Lawken. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in der hiesigen Domäne Limmek. Der Instmann Zimmek war damit beschäftigt, Stubben von einem Wagen abzuladen. Plötzlich glitt Zimmek auf dem Boden aus. Ein Stubben traf seinen Kopf derart, daß er sofort seinen Geist aufgab.

Provinz Westpreußen.

Landeck. Kürzlich begingen die Salzwedel'schen Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit, zu welchem ihnen das Gnadengeschenk von 50 Mark übersandt worden ist.

Preußisch = Friedland. Vor kurzem wurde die Ehefrau des Briefträgers Thom hierselbst, welche sich im November v. J. entfernt hatte und seitdem verschwunden war, in dem Suckausee als Leiche gefunden. Es liegt zweifellos Selbstmord vor, zu dem Frau Thom nicht den geringsten Grund hatte. Sie war erst seit Juli 1905 verheirathet.

Wichorsee. Von einem hoch mit Holz beladenen Wagen stürzte der 55 Jahre alte Knecht Julius Murawski so unglücklich herab, daß er sich eine schwere Kopfverletzung zuzog, an deren Folgen er in wenigen Augenblicken verstarb. Eine Wittwe und drei minderjährige Kinder betrauern den so jäh aus dem Leben geschiedenen Ernährer.

Zippnow. Vor einiger Zeit feierte das Krause'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Die kirchliche Einsegnung des Jubelpaares und die Ueberreichung des Gnadengeschenkes fand im Anschluß an den Gottesdienst durch den Ortsgeistlichen statt.

Provinz Pommern.

Stettin. Seinen Verletzungen erlegen ist im Krankenhause der Arbeitsbursche Pincus, Sohn des in der Heinrichstraße wohnenden Handelsmannes Pincus, der im „Rothen Kaufhaus" beim Aufspringen auf den Fahrstuhl zwischen diesem und der Wand des Schachtes eingeklemmt wurde und erst durch Mannschaften der Feuerwehr aus seiner Lage befreit werden konnte.

Barth. Letztens probirten fünf Knaben das Eis auf den Anlageteichen, wobei der 9jährige Witte und der 12jährige Mühring einbrachen und ertranken. Witte konnte zwar gleich herausgezogen werden, die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben jedoch erfolglos. Die Leiche des Mühring konnte nicht geborgen werden.

Felstow. Auf dem hiesigen Rittergute waren die Gutsarbeiter an der Dreschmaschine mit Korndrechen beschäftigt. Während der Pause blieben einige junge Mädchen an der Maschine zurück und brachten diese zum Stehen. In dem Augenblick, als die Arbeiter wieder zur Arbeit erschienen und die Maschine in Gang gelassen wurde, gerieth die 16jährige Arbeiterin Appolonia Dombrowski in's Getriebe. Dem bedauernswerthen Mädchen wurden beide Beine vom Körper gerissen, außerdem das Rückgrat beschädigt. Die Verunglückte wurde sofort dem hiesigen Johanniter = Krankenhause zugeführt, wo sie bald darauf starb.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Letztens ist der Stadtbaurath a. D. Schweitzer im Alter von 82 Jahren gestorben. Stadtbaurath Schweitzer hat, nachdem er zuvor 8 Jahre im Hannoverschen und 18 Jahre im Bremischen Staatsdienst gestanden, von 1875 bis 1895 die Leitung des hiesigen städtischen Bauwesens inne gehabt.

Nesserdeich. Das Fest ihrer diamantenen Hochzeit begingen die Eheleute Tralau.

Ostergaard. Vor einiger Zeit brach hier ein bedeutendes Schadenfeuer aus, welches den umfangreichen Hof des Hofbesitzers Larsen vollständig einäscherte. Das Herrenhaus und sämmtliche Stallungen wurden vernichtet und die Bewohner retteten nur mit Mühe das nackte Leben.

Rendsburg. Der Lehrling Paul Schulz bei Malermeister Fengel, Thorstraße, stürzte vom Dach eines Hauses. Er zog sich eine sehr schwere Kopfwunde zu und trug anscheinend auch noch innere Verletzungen davon. Man schaffte den Verunglückten in's Krankenhaus.

Schaftedt. Hier wurden die beiden Töchter des Zimmermeisters Haberfeldt, vier und sechs Jahre alt, beim Spielen von einem umstürzenden Schrank erschlagen.

Wewelsfleth. Das Fest ihrer goldenen Hochzeit feierten die Eheleute Arbeiter Johann Block und Frau.

Provinz Schlesien.

Breslau. Als das 3 Jahre alte Mädchen Alice Knappe vor dem Zaune des Neubaues Leuthenstraße 45 mit seinem 9 Jahre alten Bruder spielte, kamen einige größere Knaben hinzu, welche sich an dem einen Thorflügel zu schaffen machten und diesen aushoben. Dieser fiel um und schmetterte das Mädchen zu Boden, sodaß es infolge eines Schädelbruchs sofort todt war.

Fürstenstein. Der Dominialarbeiter W. Riedel hierselbst feierte mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit. Bei der Einsegnung des Jubelbrautpaares überreichte Pfarrer Herda aus Nieder = Salzbrunn ihm das Gnadengeschenk des Kaisers. Auch der Prinz von Pleß bedachte das Brautpaar mit einem ansehnlichen Geldgeschenk.

Gleiwitz. Generaldirektor Victor Zuckerkandl feierte sein 25jähriges Berufsjubiläum in den Diensten der Aktiengesellschaft Oberschlesische Eisenindustrie.

Königszelt. Auf einem hier zur Ausführung kommenden Bau stürzte unvermuthet ein starker Balken ab, traf den unten stehenden Tischler Scholz aus Zedlitz und tödtete ihn auf der Stelle. Dem Bedauernswerthen wurde der Kopf fast vollständig zertrümmert. Der Getödtete war erst kurze Zeit verheirathet.

Provinz Posen.

Powdz. Der Ackerwirth Szalewski aus Huttawerder kam aus Imsee, wo er Einkäufe besorgt hatte. Um sich den Weg zu verkürzen, ging er über das Eis des nahen Sees, brach ein und ertrank. Seine Leiche wurde geborgen.

Schildberg. Auf gräßliche Art ist der Bahnarbeiter Rzepus um's Leben gekommen. Er war auf dem aus Oswiecym kommenden Zuge und sprang von diesem, bevor der Zug in Neuberun hielt, verwickelte sich mit dem Mantel in die Räder des Zuges und wurde buchstäblich in Stücke gerissen. Die junge Ehefrau und drei Kinder beklagen den Tod ihres Ernährers.

Turze. Unlängst sind hier der Wirth Slota, dessen Ehefrau und zwei Kinder an Kohlendunst erstickt. Zwei andere Kinder konnten noch mit Mühe am Leben erhalten werden.

Wongrowitz. Bei Ausübung der Krankenpflege im hiesigen Krankenhause hat die 24jährige barmherzige Schwester Viktoria Leitgeber eine Ansteckung an Unterleibstyphus davongetragen und ist gestorben.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Die Ehefrau des Arbeiters Zabel in der Sudenburg ist auf dem Wege zur Arbeitsstätte von ihrem Manne angeschossen worden. Zabel ist ein arbeitsscheuer Mensch; er lebt von der Frau getrennt. Letztens lauerte er ihr auf und gab zwei Schüsse auf sie ab, von denen einer den Hals der Frau traf. Schwer verwundet wurde diese nach der Krankenanstalt Sudenburg gebracht. Zabel ist verhaftet worden.

Glinde. Dieser Tage leistete hier der 39 Jahre alte Berginvalide Friedrich Fabian dem Fährmann Chr. Jakob beim Uebersetzen von Leuten aus Raniés Hilfe. Bei der Rückfahrt rutschte er infolge der Glätte im Kahne aus, fiel über Bord und ertrank. Trotz sofortiger Hilfe konnte er nur als Leiche an's Land gezogen werden.

Halle. Der Ehrenbürger und Großindustrielle Dehne, der an der Umwandlung unserer Stadt von der Schulstadt zur Industriestadt hervorragenden Antheil gehabt und sich durch reiche Stiftungen in der Oeffentlichkeit Verdienste erworben hat, ist hier an Herzlähmung gestorben.

Lanzig. In einer Waldung unweit von hier verunglückte der Arbeiter Aug. Baum beim Fällen von Bäumen. Eine fallende Fichte, der er trotz der Warnungsrufe nicht mehr ausweichen konnte, zerschmetterte ihm die Schädeldecke. Nach kurzer Zeit erlag er der schweren Verletzung.

Provinz Hannover.

Medewitz. Hier wurde die 32 Jahre alte unverheirathete Arbeiterin Anna Wendtlandt von dem Göpelwerk erfaßt und so heftig um die Welle geschleudert, daß sie tödtliche Verletzungen erlitt und nach wenigen Augenblicken verstarb.

Neu = Reblin. Beim Bäumefällen ist der Arbeiter Albert Papenfuß kürzlich dadurch verunglückt, daß ihn Aeste eines zur Erde fallenden Baumes auf den Kopf trafen. Papenfuß brach unter der Wucht dieses Schlages bewußtlos zusammen; er hatte einen Schädelbruch erlitten.

Pafewalk. Rittmeister Frhr. von Wachtmeister vom hiesigen Kürassier-Regiment Nr. 2 ist beim 2. Armeecorps als Sieger bei dem Ritt um den Kaiserpreis hervorgegangen und hat den vom Kaiser gestifteten Ehrenpreis erhalten.

Rodenwald. Von einem bedauerlichen Unfall wurde hier der Vollmeier Lammers beim Transport eines mit Steinen beladenen Wagens betroffen. Das eine Pferd scheute plötzlich und sprang zur Seite, Lammers gerieth unter den Wagen und wurde so unglücklich überfahren, daß er einen doppelten Beinbruch erlitt.

Schivelbein. Letztens machte der Arbeiter Brandt seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Im Schweinestall an einer Leiter hängend wurde er von seiner Ehefrau aufgefunden. Die Ursache des Selbstmordes ist nicht bekannt.

Waddewitz. Verunglückt beim Motorradfahren ist der Hofbesitzer Schellmann von hier. Er fuhr gegen einen Baum, wobei er einen doppelten Schädelbruch erlitt, und fiel dann in den Chausseegraben, wobei er sich noch eine erhebliche Verletzung durch eine zerbrochene Flasche zuzog. Schellmann wurde mittels eines Sofas in seine Wohnung befördert; einen Transport in's Krankenhaus erlaubte sein Zustand nicht.

Provinz Westfalen.

Münster. Prof. Dr. Richard Lehmann, der Vertreter der Erdkunde an der hiesigen Universität, hat aus Gesundheitsrücksichten um Entbindung von den lehramtlichen Verpflichtungen nachgesucht.

Bielefeld. In einer hiesigen Gastwirthschaft hat sich der Lehrer Wilhelm Mertens aus Löhne erschossen. Zerrüttete Familienverhältnisse sind die Ursache der That.

Dortmund. Ein schrecklicher Vorgang trug sich auf dem Westenhellweg in der Nähe des Körnerplatzes zu. Die Ehefrau Andree aus Benninghofen war nach hier gekommen, um Einkäufe zu besorgen. Während sie auf dem Westenhellweg die in dem Schaufenster eines Putzgeschäfts ausgestellten Gegenstände betrachtete, trat ihr vier Jahre altes Töchterchen plötzlich vom Bürgersteig auf die Straße und wurde von einem herankommenden Straßenbahnwagen erfaßt. Das Kind gerieth unter den Wagen, wobei ihm beide Beinchen abgefahren wurden. Das arme Kind wurde in's Krankenhaus gebracht.

Grüne. Hier starb im Alter von 56 Jahren der weit über die Grenzen des Kreises bekannte Fabrikbesitzer Karl Schlieper nach langer schwerer Krankheit.

Iserlohn. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof. Der Eisenbahnhilfsarbeiter Heinrich Kuhlmann von Oberhemer wollte einen Zug zur Heimfahrt benutzen. Es kreuzten dort um die Zeit zwei Züge, und Kuhlmann war irrthümlich in den verkehrten Zug gestiegen, was er erst bemerkte, als der Zug schon in Bewegung war. Er sprang eiligst aus dem Wagen, stolperte und gerieth unter die Räder. Der Tod trat sofort ein.

Rheinprovinz.

Bohwinkel. Als Leiche aus einem Abflußkanal gezogen wurde in der Nähe des Gutes Nahrath der 59jährige Invalide Johann Schimensky. Es wird vermuthet, daß Schimensky erst beraubt und dann in den Kanal gestoßen worden ist. Der Verdacht, daß der Invalide Joh. Schimensky das Opfer eines Verbrechens geworden ist, hat sich verstärkt. Bei Schimensky ist nämlich ein Rippenbruch festgestellt worden, der erst eingetreten ist, als Schimensky bereits todt war. Man nimmt an, daß der Rippenbruch entstanden ist, als die Leiche in den Abzugskanal geworfen wurde.

Essen. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den Bergmann Adalbert Sobolewski aus Gladbeck, der seine Ehefrau erwürgt hatte, zum Tode.

Kreuznach. Im hiesigen Diakonissenheim feierte die älteste Einwohnerin der Stadt, Margarete Laubenstein, in voller Rüstigkeit ihren 100. Geburtstag.

Mühlheim. In einem Anfalle von Geistesgestörtheit sprang der Bergmann W. Wennekes, Winkhauserweg wohnhaft, aus dem Giebelfenster seiner Wohnung und zog sich solch schwere Verletzungen zu, daß alsbald der Tod eintrat. Wennekes erlitt vor einiger Zeit einen Schädelbruch und zeigte seitdem Spuren von Trübsinn. Er hinterläßt eine Wittwe und mehrere Kinder.

Trier. Der Portier Traub vom Hauptbahnhofe wurde beim Uebergeben einer Fahrkarte an einen Passagier vom Zuge erfaßt und überfahren. Traub wurde der Kopf vom Rumpf getrennt.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Sein 50jähriges Dienstjubiläum konnte kürzlich Kanzleirath Rück vom hiesigen Amtsgericht begehen. Er ist einer der letzten hessischen Aktuare, die eine den Richtern entsprechende juristische Vorbildung haben.

Biebrich. Letztens ist die Leiche des seit längerer Zeit vermißten hiesigen Direktors der Nassauischen Landwirthschaftlichen Genossenschaft und zweiten Beigeordneten unserer Stadt, Georg Schreiner, im Mainzer Freihafen gelandet worden. Aus den bei der Leiche gefundenen Werthgegenständen geht hervor, daß Schreiner nicht, wie man annahm, das Opfer eines Ueberfalles geworden, sondern in der Dunkelheit den Weg verfehlt hat und in's Wasser gestürzt ist.

Dodenau. Der Landwirth Kaspar Feith und seine Ehefrau Elisabeth geb. Nieder feierten im Kreise zahlreicher, aus Nah und Fern erschienenen Angehörigen das Fest der goldenen Hochzeit.

Frankfurt. Dr. A. Sticker verließ das Institut für experimentelle Therapie, um eine Assistentenstelle an der Bergmann'schen Klinik in Berlin zu übernehmen.

Hilgershausen. Die gemüthskranke Frau des Gelderhebers Hohmann von hier, die sich vor kurzem heimlich aus ihrer Wohnung entfernte, wurde in dem Walde zwischen Lindwerra und Wahlhausen erhängt aufgefunden.

Mitteldeutsche Staaten.

Hellenthal. Hier sind die Anwesen des Bäckers Kempe und des Brinthesitzers Eickenberg vollständig niedergebrannt.

Königslutter. Letztens wollte auf der Chaussee zwischen Boimstorf und Rieselberg im Sundern der etwa 20 Jahre alte Handlungsgehilfe Kalis von der Firma Otto Steinfeld hier auf einem Motorzweirade ein ihm vorausfahrendes Fuhrwerk überholen, wobei er stürzte und sich einen Unterschenkelbruch zuzog.

Wittmannsgreuth. Hier ist das Anwesen des Landwirths Krauße vollständig niedergebrannt. In den Flammen sind auch zwei Schweine umgekommen, außerdem ist das ganze Mobiliar verbrannt. Das Feuer ist durch Explosion einer Stallaterne entstanden.

Wolfenbüttel. Der 49jährige Privatsekretär Bormann stürzte sich im Schulwall in der Nähe der Schleuse in die Oker. Passanten zogen ihn noch rechtzeitig mit Stricken aus dem Wasser. Dennoch verstarb er wenige Stunden später im Krankenhause.

Sachsen.

Dresden. Kürzlich beging Drechslermeister Bernhard Schäblich sein 50jähriges Bürger- und Geschäftsjubiläum. Das bestens bekannte Geschäft wurde 1856 auf der Zwingerstraße gegründet. Heute befindet es sich Wettinerstraße 5 und wird von Adolf Schäler geleitet.

Breitenfeld. Einen entsetzlichen Tod hat der 56 Jahre alte Gutsbesitzer Gustav Braun gefunden. Er trat im Hofe seines Anwesens auf den zugedeckten Brunnen, der morsche Holzdeckel brach durch und der Mann stürzte in die Tiefe. Mit den Füßen im Wasser hängend, vermochte er sich an den Steinen der Ausmauerung festzuhalten und rief um Hilfe. Erst nach langer Zeit wurde sein Rufen gehört. Knechte eilten herbei und ließen einen Eimer in die Tiefe, um ihrem Herrn Rettung zu bringen, allein diesen verließen im entscheidenden Augenblick die Kräfte und als er den Versuch machte, sich an dem Eimer festzuhalten, versank er im Wasser. Erst nach längeren Bemühungen gelang es, die Leiche herauf zu befördern.

Hessen-Darmstadt.

Rimbach. In einem Steinbruche bei Glattbach wurde von herabstürzenden Stein- und Erdmassen der ledige Arbeiter Alois aus Bayern verschüttet. Außer Arm- und Beinbrüchen erlitt er lebensgefährliche innere Verletzungen.

Mainz. Ober = Postschaffner Ph. Korell feierte kürzlich sein 40jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde demselben von der Ober = Postschaffner = Vereinigung im Bezirk Darmstadt ein künstlerisch ausgeführtes Diplom für langjährige treue Dienste überreicht. Dem Jubilar wurde schon vor Jahren vom Kaiser und vom Großherzog das Allgemeine Ehrenzeichen für langjährige treue Dienste verliehen.

Bayern.

München. Im Ostbahnhof verunglückte der Aushelfer im Rangierdienste Albert Leidmann bei dem Zusammenrücken eines Zuges und verstarb bald darauf.

Aschaffenburg. Nach längerem Leiden ist hier im 58. Lebensjahre Oberbahnamtsinspektor und Oberleutnant a. D. Graf Ludwig Karl Otto Reigersberg gestorben. Er war zu Regensberg geboren als zweiter Sohn des im Herbste 1895 zu Rosenheim verstorbenen Kämmerers und Oberpostmeisters a. D. Grafen Max Reigersberg.

Dorfen. Hier hat sich der in Münchener Kreisen wohlbekannte, früher in München angestellte 23 Jahre alte Hilfslehrer Ottomar Mayr von Wertingen in Schwaben in der Wohnung eines Collegen erschossen. Motiv: momentane Geistesstörung.

Marktbreit. Vor kurzem feierten die Eheleute Friedrich und Sybilla Meister, geborene Reinhardt, im besten Wohlsein im Kreise ihrer Kinder und Enkel die goldene Hochzeit.

Württemberg.

Leonberg. Von Kindern wurde bei der Siegel'schen Sägemühle die Leiche eines Mannes gefunden. Neben der Leiche lag ein Revolver. Die Persönlichkeit des Todten wurde als diejenige eines in der Mitte der 20er Jahre stehenden Mannes Namens König aus Magstadt festgestellt. Ob er seiner Schußwunde erlegen oder erfroren ist, ist nicht festgestellt; doch scheint letzteres wahrscheinlich, da seine Verwundung nicht tödtlich war.

Neckarsulm. Auf tragische Weise verlor der Bauunternehmer Franz Merckle von hier sein Leben. Zur Zeit in Kirchheim a. N. beschäftigt, wollte er kurz vor Feierabend beim Einspannen der Pferde eines mit Sand beladenen Wagens behilflich sein. Als er die Stränge anzog, scheute ein Pferd, schlug aus und zerschmetterte dem Unglücklichen die Hirnschale, so daß der Tod sofort eintrat.

Ravensburg. An einem Neubau in der Elisabethenstraße warf der dort beschäftigte Taglöhner Karl Wagner einen Stein auf die Straße, der den vorübergehenden Flaschnermeister Wilhelm Kaspar traf und tödtlich verletzte. Kaspar starb alsbald im städtischen Krankenhaus. Der Verstorbene war 36 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder.

Tübingen. Vor Kurzem wurde der Generalsuperintendent von hier, Prälat Dr. v. Wittich, unter gleichzeitiger Enthebung von der außerordentlichen Mitgliedschaft bei dem Evangelischen Consistorium seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlaß unter Anerkennung seiner langjährigen treuen und vorzüglichen Dienste das Commenturkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens verliehen.

Baden.

Karlsruhe. Der Großherzog hat bei dem 7. Sohne des hier wohnhaften Rechnungsführers Daniel Schuhmann die Pathenstelle übernommen und für das Pathenkind einen schönen silbernen Trinkbecher übersenden lassen.

Baden = Baden. Vor einiger Zeit verschied nach schwerer Krankheit im Krankenhaus der evangelischen Diakonissenanstalt in Stuttgart einer der hervorragendsten hiesigen Aerzte, Hofrath Dr. Henry Gilbert. Der im 45. Lebensjahre stehende Verstorbene war von Geburt ein Engländer, von früher Jugend an aber in Deutschland erzogen worden und seit wenigen Jahren mit einer Enkelin von Felix Mendelssohn = Bartholdy verheirathet. Als Arzt des Sanatoriums Frey-Gilbert, das am 1. April in einen großartigen Neubau verlegt wurde, als Lehrer bei den balneologischen Kursen und als Leiter der ärztlichen Studienreisen war er außerordentlich geschätzt.

Heidelberg. Der ao. Professor der Chirurgie Walther Petersen, leitender Arzt des hiesigen Diakonissenhauses, wurde nach Leipzig berufen und nahm den Ruf an.

Rheinpfalz.

Rheinzabern. Vor kurzem war der Ackerer Jakob Steiner I von hier gemeinsam mit seinem 15 Jahre alten Sohn Peter Steiner im hiesigen Gemeindewalde mit Holzmachen beschäftigt. Nach Beendigung der Arbeit schickte Steiner seinen Sohn nach Hause, um das Fuhrwerk zu holen. Dieser aber ging nicht nach Hause und brachte auch das Fuhrwerk nicht an seinen Bestimmungsort. Da er nun noch längere Zeit verschwunden blieb, machten sich seine Eltern und Geschwister unter Führung des Waldhüters auf die Suche. Sie fanden den Vermißten im hiesigen Gemeindewald erhängt auf. Was ihn zu dieser That trieb, ist nicht bekannt.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Die schwedische Akademie der Wissenschaften erwählte in ihrer letzten Sitzung den Professor der Anatomie an der hiesigen Universität Dr. G. Schwalbe zum auswärtigen Mitgliede. — Die Wittwe des Vertheidigers der Stadt Straßburg während der Belagerung, des Generals Ulrich, ist in Passy (Frankreich), 89 Jahre alt, gestorben.

Mecklenburg.

Rostock. Obermedizinalrath Dr. W. Hesenberg beging sein 50jähriges Doktorjubiläum. Das von der Fakultät erneuerte Doktordiplom wurde dem Jubilar von dem derzeitigen Dekan, Professor Dr. med. Müller, überbracht. Der Großherzog ehrte den Jubilar durch die Uebersendung seines Bildnisses, dem ein huldvoll gehaltenes Glückwunschschreiben beigefügt war. Der Allgemeine mecklenburgische Aerztevereein hat Obermedizinalrath Dr. Hesenberg zu seinem Ehrenmitgliede ernannt.

Teterow. Vor kurzem begingen der frühere Buchdruckereibesitzer Franz Kohlert hierselbst und Frau das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Von nah und fern gingen dem Jubelpaar Glückwünsche zu.

Oldenburg.

Oldenburg. Oberintendant a. D. Meinardus, der am 15. December v. J. seinen 100. Geburtstag beging, ist gestorben.

Lohne. Der Großherzog hat dem Fabrikarbeiter Anton Kohls die Medaille für Treue in der Arbeit verliehen.

Freie Städte.

Bremen. Oberingenieur Baum von Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II." trat nach der erfolgten Rückkehr von New York in den Ruhestand. Baum hat auf Dampfern des Norddeutschen Lloyd nicht weniger als 322 große Seereisen gemacht, welche zusammen eine Strecke von 2,400,000 Seemeilen, gleich dem 111fachen Umfang der Erde am Aequator, ausmachen. Er hat hiermit in der Seefahrt einen Rekord aufgestellt, welcher sobald nicht geschlagen werden dürfte.

Schweiz.

Bern. Die Schweiz wird abermals ein großes Nationaldenkmal errichten. Es soll in Schwyz zur Erinnerung an die Freiheitsschlacht am Morgarten aufgestellt werden. — Das Schlößchen Arenenberg am Bodensee, ein Besitzthum der Familie Bonaparte, ehedem beliebter Aufenthalt der Königin Hortense von Holland, der Mutter Napoleons III., ist von der Exkaiserin Eugenie dem Kanton Thurgau zum Kaufe angeboten worden. In dem Schlößchen ist eine reiche Sammlung napoleonischer Reliquien aufgestapelt.

Freiburg. Professor Zwierzina, Dozent für deutsche Literatur, der einen Ruf nach Innsbruck erhalten hat, verläßt die Universität mit dem Schlusse des Wintersemesters.

Genf. Es gerieth am Bahnhof Cornavin der 36jährige Postangestellte Paul Guibentif aus Genf unter einen Güterzug, der ihm beide Beine abfuhr.

Obfelden. Vor einiger Zeit ist hier der zweitälteste Geistliche der Züricher Landeskirche, alt-Dekan J. David Eßlinger gestorben. Eßlinger geboren 1824, hat das Wirken seines ganzen Lebens der hiesigen Gemeinde gewidmet. In die neu organisirte Gemeinde wurde er berufen zuerst als Pfarrverweser; später wurde er zum Pfarrer gewählt, und hier brachte er auch die Jahre seines Ruhestandes zu.

Oesterreich-Ungarn.

Kapellen. Auf einem Waldwege unweit von hier wurde eine Frau ermordet aufgefunden. Es wurde ermittelt, daß die Leiche die der 25jährigen Marie Mattausch, welche früher in Wien unter sittenpolizeilicher Controlle stand und zuletzt in Graz lebte, sein dürfte.

Wiener = Neustadt. Kürzlich warf die hiesige zwanzigjährige Rosa Sadnik ihr zwei Monate altes Kind in den Hammerbach und stürzte sich sodann selbst in den Bach. Die Leichen wurden von der Polizeipatrouille aufgefunden und herausgezogen. Die Sadnik, welche aus Viden in Krain ist, wohnte hier in der Fischauergasse 39 bei ihrem Vater, dem 47jährigen Eisendreher Moritz Korsarh. Dieselbe war seit dem vor zwei Jahren erfolgten Tode ihrer Mutter lebensüberdrüssig und dürfte die unselige That auch diesem Motiv entspringen.

Luxemburg.

Luxemburg. Herr Gregor Kolbach, Hilfsgeometer in Luxemburg, wurde zum Geometer in Echternach ernannt. Herr Kayser, Geometer in Echternach, wurde in gleicher Eigenschaft nach Dielirch versetzt. — In Bonn ist Herr Kayser, Ehrenwachtmeister, nach langem Leiden gestorben. Herr Kayser war während langer Jahre Vorsteher der Escher Gendarmeriebrigade und Commandant der Escher Feuerwehr.

— Ein kostbares Spitzenhäubchen ist in Wien nach einer Bekanntmachung der dortigen Polizei-Direktion gestohlen worden. Es ist eine alte, venezianische Arbeit aus dem 16. Jahrhundert, 17 Centimeter hoch, 16 Centimeter breit, aus weißem Garn und Goldfäden genäht, mit unregelmäßigem Muster aus stilisirten Blumenranken, in der unteren Abschlußbordüre eine Wellenranke mit größeren Blumen. Wie werthvoll das Häubchen ist, geht daraus hervor, daß auf seine Herbeischaffung eine Belohnung von 500 Kronen ausgesetzt wurde.

— Im Zuchthaus zu Ratibor wurde der Strafgefangene Masur, der im Zuchthause mit Gemüse-Todtschlags verbüßt, wegen renitenten Benehmens dem Anstaltsdirektor vom Oberaufseher Sauer vorgeführt. Im Zimmer des Direktors zog Masur, der eine 15jährige Strafe wegen putzen beschäftigt ist, plötzlich das Schälmesser aus dem Aermel seiner Anstaltsjacke, warf sich auf Sauer und versetzte ihm mehrere Stiche. Sauer und der gleichfalls im Zimmer anwesende Hausdiener Haja zogen sofort blank und machten Masur kampfunfähig. Er wurde hierbei schwer verletzt.

— Ein schwerer Unfall ereignete sich dieser Tage im Stadttheater zu Thorn. Als der Maschinenmeister Wolff gelegentlich der Probe zu „Eine tolle Nacht" nochmals den Kanonenschuß, die Glanznummer in dem Stück, probiren wollte und sich selbst aus dem Geschütz schießen ließ, riß die Leine, an der er in die Höhe gezogen wurde. Er stürzte aus beträchtlicher Höhe in das Orchester hinab. Der Verunglückte, der kurze Zeit besinnungslos war, trug bei dem Sturze außer einer Gehirnerschütterung schwere Verletzungen am Kopf davon und mußte sofort in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

— Ein merkwürdiger Unfall ist vor einigen Tagen einem Staar in Mörs, Rheinprovinz, zugestoßen. Oben auf dem Schornsteine eines Schulhauses zankten sich mehrere Staarenmännchen um ein Weibchen, wobei eins in den dunklen Schlund des Schornsteins hinabfiel, aus dem es sich nicht wieder erheben konnte. Eine in einem Zimmer des Hauses unterrichtende Lehrerin vernahm kurz darauf ein Geräusch in der Ofenwand, das dann auch in der Ofenröhre und im Ofen auftrat. Als die Dame behutsam die Thür zur Feuerung öffnete, flatterte zum nicht geringen Erstaunen der Schüler ein fast völlig erschöpfter Staar heraus, der ohne weiteren Schaden zu nehmen die Reise vom Schornstein durch die Ofenröhren gemacht hatte.

— Nicht um einen Mord, sondern um eine grobe Fahrlässigkeit handelt es sich bei einem Vorfalle in Eisenach, dem der Bauarbeiter Groß zum Opfer fiel. Drei junge Leute von dort, unter denen sich der 23jährige Forstakademiker Johann Eggert aus Bremen befand, wollten sich im Garten einer Villa mit einem Revolver im Schießen üben. Eggert nahm die geladene Waffe in die Hand und feuerte nach der Thür einer für die Bauarbeiter errichteten Retirade einen Schuß ab. In demselben Augenblick ertönte aus dem betreffenden Raum ein lauter Aufschrei. Als die jungen Leute hinzueilten, fanden sie den Bauarbeiter Groß, in einer großen Blutlache liegend, sterbend auf. Er befand sich in der Retirade bei der Arbeit und war durch den Revolverschuß tödtlich verletzt worden. Als der sofort herbeigerufene Arzt eintraf, war der Unglückliche bereits verschieden. Der leichtsinnige Schütze konnte nur mit Mühe von einem Selbstmord zurückgehalten werden; er wurde verhaftet und wird sich wegen fahrlässiger Tödtung vor Gericht zu verantworten haben.

— Ein sehr hübsches Erlebniß, wobei auch der gesunde Volkshumor zu seinem Rechte kam, hatte ein Straßenbahnschaffner in Hannover. Beim Bahnhof stiegen Morgens 6 Uhr zwei ältere, anscheinend sehr erregte Damen ein und verpflichteten den Schaffner mit großer Wichtigkeit, er möge sie doch ja benachrichtigen, wenn sie bei der Thierärztlichen Hochschule seien. Bei der Thierärztlichen Hochschule angekommen, ließ der Schaffner halten und zeigte den Damen die Hochschule. Beide sprangen wie elektrisirt auf und schauten unverwandt nach den Gebäuden. Als der Schaffner schließlich fragte, ob die Damen denn nicht aussteigen wollten, antwortete die eine seufzend mit bekümmerter Miene: „Ach nein, jetzt ist es genug!" Und die andere erklärt mit thränenerstickter Stimme: „Nein! In diesem Gebäude ist gestern unser Liebling, unser süßes Hündchen, gestorben, und wir wollten nur das Haus sehen". Gleich darauf ließ sich die Baßstimme eines mit im Wagen anwesenden Maurers hören, der, zu den Damen gewandt, äußerte: „Un dabie hebbet Sei noch nich emal Swart antrecket?" Dieser Ausspruch rief ein schallendes Gelächter der übrigen Fahrgäste hervor. Die beiden Damen aber stiegen an der nächsten Haltestelle aus.